

Der Besuch des Kaiserpaars in Sofia.

Sofia, 16. Mai. (Verspätet eingelangt.)

Die Munizipalität hat einen Aufruf affizieren lassen, worin die bevorstehende Ankunft des Kaisers und Königs Karl und der Kaiserin und Königin Zita angekündigt und das für den Empfang der hohen Gäste ausgearbeitete Programm bekanntgegeben wird.

Der Ehrendienst des Kaiserpaars in Sofia.

Sofia, 16. Mai.

Generalleutnant Nerezow, Chef der Militärinspektion des Moravagebietes, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Wien Tschew, Oberst Stojanow, Befehlshaber des 8. Regiments, und Hauptmann Kuschanow werden Kaiser Karl, Generalleutnant Sawow, die Erste Hofdame Frau Petrow-Tschomakow und Fräulein Wera Markow der Kaiserin Zita zum persönlichen Ehrendienst zugeteilt werden.

Der bevollmächtigte Minister Stojanowitsch, Generalkonsul in Budapest, wird der Person des Ministers des Äußern Grafen Burian zugeteilt werden.

Der Besuch des Kaisers im bulgarischen Hauptquartier.

Sofia, 17. Mai.

Kaiser Karl wird am 18. d. das bulgarische Hauptquartier besuchen.

Verleihung eines österreichisch-ungarischen Regiments an König Ferdinand.

Sofia, 17. Mai.

Der Zar der Bulgaren hat Kaiser Karl zum Inhaber des bulgarischen Infanterieregiments Nr. 5 ernannt.

Kaiser Karl hat dem Zaren der Bulgaren die Würde des Oberstinhabers des schweren Feldartillerieregiments Nr. 60 verliehen, den Kronprinzen Boris zum k. u. k. Oberstleutnant und den Prinzen Cyrill zum k. u. k. Major ernannt. Das schwere Feldartillerieregiment Nr. 60 ergänzt sich aus Oberungarn. Die Formationen, aus denen es hervorgegangen ist, haben an dem nationalen Kampf der Bulgaren in diesem Weltkriege teilgenommen.

Begrüßungsartikel der bulgarischen Presse.

Sofia, 16. Mai.

Anlässlich der bevorstehenden Ankunft des Kaisers Karl und der Kaiserin Zita veröffentlichen die Blätter Artikel voll warmer Empfindung, in denen sie die Solidarität Oesterreich-Ungarns und Bulgariens betonen.

Das halbamtliche Blatt „Narodni Prava“ schreibt: Der Besuch des Kaiserpaars ist nicht nur ein Ausdruck der bewährten bundesbrüderlichen Gefühle zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien, sondern auch ein politisches Ereignis von um so bedeutenderer Tragweite für die Lage auf dem Balkan, als das bulgarische Volk eben im Begriff ist, seine nationale Einigung zu verwirklichen.

Das Organ der Armee „Wojenni Izwestia“ führt aus: Dieser Besuch gestaltet die Verwandtschaftsbande zwischen den Höfen von Wien und Sofia noch enger, befestigt die österreichisch-ungarisch-bulgarische Waffenbrüderschaft und festigt noch mehr die Bande gegenseitigen Vertrauens und Einvernehmens zwischen den beiden Ländern, Bande, die bereits dreißig Jahre bestehen.

Das unabhängige Blatt „Dnownik“ sagt: Die Tatsache, daß das Kaiserpaar nach Bulgarien kommt, ist eine feierliche Anerkennung der Erfolge, die unser Land errang, seitdem es sich selbstständig gemacht hat und die das bulgarische Volk dank seinen unbefruchteten Fähigkeiten unter der Führung seines Königs mit Beihilfe der österreichisch-ungarischen Diplomatie verwirklichte.